

## **Alfred Adler (1870-1937)**

wirkte als Arzt und Psychotherapeut in Wien Er ist der Begründer der Individualpsychologie. Diese Bezeichnung legt Missverständnisse nahe, denn Adler verstand den Menschen als soziales Wesen. Sein Streben, dazuzugehören, seinen Platz in Gemeinschaft und Gesellschaft zu finden, ist fundamental. Das Zusammengehörigkeitsgefühl oder Gemeinschaftsgefühl ist in ihm angelegt und in dem Masse, als es entwickelt wird, ist er bereit, beizutragen und sich den Herausforderungen der drei Lebensaufgaben zu stellen, als da sind Arbeit, Partnerschaft, weitere Gemeinschaft und Gesellschaft. Dreikurs, ein Schüler Adlers, hat diese Palette um die Beziehung zum Kosmos erweitert.

«Individual» steht für die Unteilbarkeit, die Ganzheitlichkeit des Menschen als Körper-Seele-Geist-Einheit.

Adler verstand jeden Menschen in einer Bewegung zum Plus, insbesondere vom Minus zum Plus. Ein Gefühl der Minderwertigkeit ist von der Realisierung der eigenen Winzigkeit und Endlichkeit her im Allgemeinen gegeben und drängt als positiver Antrieb zur Kompensation, welche sich auf Grundlage eines immanenten Strebens nach Vervollkommnung in mannigfacher Weise in Leistung und Entwicklung manifestiert.

Ein verstärktes Minderwertigkeitsgefühl führt über unglückliche Zielsetzungen zu einer Überkompensation.

Diese problematischen Zielsetzungen haben sich entweder auf Grundlage einer persönlichen Stellungnahme zu sich selber, den Mitmenschen und der Welt als Strategie in eben dieser Welt den Platz zu finden in früher Kindheit auskristallisiert (sogenannte Fernziele) oder sich situativ irgendwann im Leben aus einer elementaren seelischen Dynamik heraus als Antwort auf eine Infragestellung der eigenen Position ergeben und allenfalls verfestigt. (Nahziele)

Ganzheitlich, d.h. mit seinem Fühlen, Denken, Träumen und Handeln richtet sich der Mensch – zum grossen Teil unbewusst – auf diese Ziele aus. «Wozu verhält sich jemand soundso?» wird zur Schlüsselfrage, Menschen zu verstehen und zieht die Frage «Warum?» im Schlepptau hinterher. Ermutigung und Aufklärung sind die Grundlagen zu Vorbeugung und Therapie.

Die Zeit zwischen den Weltkriegen war eine Blütezeit der Individualpsychologie. Adler legte auf die Vorbeugung besonderen Wert. Mit seinen Mitarbeitern betrieb er in Wien rund 30 Erziehungsberatungsstellen. Lehrerinnen und Lehrer, Psychologen und Psychologinnen, Ärztinnen und Ärzte führte er in Theorie und Praxis der Individualpsychologie ein. Mehrfach besuchte er die USA, wo seine optimistische Lehre vom Menschen als soziales Wesen grosse Popularität erlangte. Angesichts der bedrohlichen Entwicklungen in Europa emigrierte er 1934 in die Staaten, wo er Gastprofessuren inne hatte. Von dort aus unternahm er Vortragsreisen nach Europa. Auf einer solchen Reise starb er 1937 in Aberdeen, Schottland.

Aus der aktuellen Studienausgabe im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, sei auf Band 5: «Menschenkenntnis» hingewiesen, der von Jürg Rüedi herausgegeben wurde.

## **Rudolf Dreikurs (1897 – 1972)**

begegnete Alfred Adler 1922 und war beeindruckt, wie dieser Erfahrungen aus Psychiatrie und Psychotherapie für die Erziehung nutzbar machte. Ab 1930 arbeitete der Arzt an individualpsychologischen Projekten mit. 1937 emigrierte er in die USA. Das von ihm gegründete Alfred Adler Institut in Chicago hat heute Universitätsstatus.

Die Ausdifferenzierung der Überkompensation eines Minderwertigkeitsgefühls als Folge einer Infragestellung der eigenen Position in allgemeingültige Zielsetzungen, wie sie aus einer elementaren seelischen Dynamik heraus am Horizont der Motivationen eines jeden Menschen

aufblitzen und sein Verhalten allenfalls über eine Etappe hinweg oder andauernd leiten können, stellt einen gewichtigen Beitrag zur Individualpsychologie dar: Es sind dies die sogenannten Nahziele, nämlich ungebührliche Aufmerksamkeit, Macht/Überlegenheit, Vergeltung/Rache und schliesslich Rückzug. Dreikurs lehrte Eltern und Lehrpersonen, mit Hilfe von Ermutigung und Aufklärung der Ausbildung eines solchen Verhaltens vorzubeugen, bzw. damit solchem Verhalten den Boden zu entziehen.

Durch seine Referate, Kurse und Publikationen wurde er zu einem der wichtigsten Exponenten der Individualpsychologie in der Nachkriegszeit.

Er griff die von Adler initiierte individualpsychologische Sommerschule zur Weiterbildung interessierter Laien, Berater, Lehrpersonen, Psychologen und Ärzte aus aller Welt wieder auf. (heute: ICASSI).

Sein in Zusammenarbeit mit Vicky Soltz verfasstes Buch «Kinder fordern uns heraus» hat sich als Bestseller bis heute gehalten.